



Endlich ist es soweit: Milena tauft ihr erstes Album.

Schokolade für Ohren und Seele

Die Chansonnière aus Luzern veröffentlichte mit «Chocolat Rouge» ihr erstes Album. Neben Streicheleinheiten für die Seele ist die Platte auch ein sanfter Aufruf, einfach mal loszulegen.

Luzern Milenas erstes Album, «Chocolat Rouge», ist bereits im November 2016 erschienen. Die Plattentaufe findet am 8. April 2017 statt.

So kurz vor der Plattentaufe, wie ist da die Gefühlslage? Bist du sehr aufgeregt?

Es geht mir sehr gut! Ich spüre eine angenehme Ruhe und Freude in mir und bin (noch) erstaunlich gelassen. Die Songs, die Band und ich, wir sind total parat. Bereit, um Schoggi zu verbreiten und mit unserer Message von Lebendigkeit, Genuss, Liebe und Lebensfreude rauszugehen und die Welt damit zu verführen.

Aber klar, am Tag der Plattentaufe wird mein Herz rasen, und ich werde so richtig nervös sein. Aber bekanntlich spornet Lampenfieber eine zu Höchstleistungen an.

Hast du dir schon mal Gedanken darüber gemacht, wie deine Texte mit anderer, oder sogar ganz ohne Musik wirken würden?

Als ich die Texte geschrieben habe, kamen erst die Rhythmen. Dazu kamen dann die Worte. Ich habe mich oft bewegt, als ich getextet habe. Zudem finde ich es wichtig, dass ein starker Song immer funktionieren muss. Ob schlicht unplugged oder von einer tollen Band begleitet. Klar ist, ein guter Song kann wachsen. Doch im Kern sollte er alles haben, um ein Hit zu sein. Und genau das verstehen meine Musiker der Milena Chanson Band, die auch die Songs komponiert haben.

Wenn du hoffnungsvollen, versteckten Talenten einen Rat mitgeben dürftest: Welcher wäre es?

Mach! Raus damit! Und zwar dann, wenn du dich bereit fühlst - egal in welchem Alter. Und nicht, wenn es erwartet oder gewünscht wird, sondern immer dann, wenn das Herz parat ist. Dann gebe aber Gas wie verrückt. Lasse nichts aus. Kenne keine Grenzen. Visioniere dein Ziel, rede darüber, wünsche es dir jeden Tag. Male es dir aus, schreibe es auf, zeichne es, klebe es auf eine Wunschwand, liebe es, als gäbe es kein Morgen.

Egal, was die anderen sagen oder einwenden. Höre nicht hin, mache es einfach! Es kann dir nichts passieren - ausser, du hast es gar nicht erst versucht.

Denn auch wenn du mal auf die Nase fällst, bringt dich das weiter,

macht dich sympathisch und auch nahbar.

Dein Album ist bunt gemischt wie eine kleine Reise. Gibt es etwas, das dich besonders beeinflusst?

Mein Leben, das Lesen und meine drei Lebenswörter: Offenheit, Neugierde und Nächstenliebe. Und ich bin immer positiv unterwegs. Das hilft mir, alles zu meistern und Sachen zu sehen und zu erfahren, an denen ich sonst vorbeilaufen würde.

Hast du bestimmte Rituale, wenn du deine Songs schreibst?

Ich habe meine Songs in den Nächten über Weihnachten/Neujahr 2015/2016 geschrieben. Mit viel schwarzer Schoggi, Prosecco und der Lust, etwas zu verändern und Gutes zu tun.

Zum Gesang bist du über einige Umwege gekommen. War die Bühne immer dein Traum?

Ja, auf der Bühne fühle ich mich wohl, zu Hause, geborgen. Ich wollte erst Schauspielerin werden - das will ich heute noch gerne, so eine Filmrolle, das wär's. Dann habe ich getanzt, war Opernsängerin. Und heute bin ich Chanson-Sängerin mit einer Jazzband. Im Chanson bin ich angekommen, das ist mein Element, da kann ich die Menschen erreichen.

Wie wichtig sind dir Freiräume? Deine Karriere als Sängerin und Auftrittstrainerin kam ja so richtig ins Laufen, nachdem du deine Stelle in einem Anwaltsbüro verloren hast.

Ich liebe mein Leben so, wie es ist. Dort, wo meine Begeisterungen sind, ist auch mein Beruf- und damit kann ich meinen Lebensunterhalt verdienen, das ist einfach genial. Freiräume brauche ich deshalb nicht so oft, aber ich nehme sie mir dann, wenn mein Körper mir Zeichen gibt. Dann gönne ich mir kleine Auszeiten, gehe in die Natur, lese oder genieße Düfte, Essen, Kleider, Geschichten, Momente und Zeit mit wunderbaren Menschen.

Ein paar letzte, weise Worte?

Ich habe Chocolat Rouge geschrieben, um positive Botschaften zu verbreiten. Ich finde, das braucht unsere Welt dringend. Und um Lust zu machen, seine eigenen Visionen umzusetzen. Gehe raus und lebe deine Träume! Die Menschen am Ende ihres Lebens bereuen vor allem, dass sie zu viel geschuftet haben, dass sie nicht gesagt haben, wen und was sie wirklich lieben, und dass sie ihre Ideen nicht umgesetzt und gelebt haben. Also los!

Die Fragen stellte: Sandra Scholz